

kreuz+ QUER

8. Jahrgang

Nr.76 Juni 2009

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Impulse für den Alltag

QUERgedacht

Geh aus mein Herz ...

kreuzAKTUELL

V. Worpsweder Musikfest

QUERbeet

Veranstaltungen



Moderne Heilige ?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wenn Sie diese Ausgabe von „kreuz + QUER“ in Händen halten, ist das regionale Großereignis Kirchentag in Bremen schon wieder Geschichte.

Wirklich Geschichte? Natürlich hegen wir auch in den Gemeinden unserer Region die Hoffnung, dass der ein oder andere Impuls von Bremen fortwirkt. Hinein in die Mitte unseres Alltags. Vielleicht etwas von der ansteckenden Fröhlichkeit singender Straßenbahnen / Züge / Busse. Vielleicht etwas von der Vielfalt des „Abends der Begegnung“ oder des „Marktes der Möglichkeiten“. Oder oder oder ...

Und wenn ich daran denke, wie viele hundert Menschen aus unseren Gemeinden aktiv zum Gelingen beigetragen haben - alle Achtung. Da sage einer, Kirche sei ein graues Auslaufmodell. Im Gegenteil, Kirche lebt vielfältig und -farbig durch diese vielen Menschen mit je ganz verschiedenen Gaben .

Was mich zum Thema der vorliegenden Ausgabe bringt: „Moderne Heilige?“ Für die Sommerkirche 2009 haben wir sechs Menschen ausgewählt, um sie Ihnen in den Gottesdiensten vorzustellen. Nun ist das mit Heiligen in der evangelischen Kirche so eine Sache. Regine Sievers stellt Ihnen unser Verständnis, eben auch mit Fragezeichen, auf der ersten Themenseite vor. Danach werden Ihnen Heinrich Albertz, Monika von Hütten-

berg, Marion von Klot, Albert Schweitzer, Dorothee Sölle und Dietrich Bonhoeffer vorgestellt. In dieser Reihenfolge finden auch die Gottesdienste der Sommerkirche 2009 ab 28. Juni statt.

Bei allen vorgestellten Persönlichkeiten geht es um Menschen mit besonderer Wirkung / besonderen Impulsen. Lassen Sie sich anregen, vielleicht fallen Ihnen auch ganz andere ein, die Ihnen persönlich viel bedeuten. Wir erheben da keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aber das ist nicht alles. Unter „QUER-gedacht“ erinnert Wiebke Ridderskamp an Paul Gerhardt und sein Lied „Geh' aus, mein Herz“. Verbunden mit Segenswünschen für die Sommerzeit. „kreuzAKTUELL“ geht es um zwei Veranstaltungen in Worpswede, den Gottesdienst am Niedersachsenstein und das V. Worpsweder Musikfest.

In der Heftmitte finden Sie wie gewohnt die Gottesdienstseiten, bevor dann unter „QUER-beet“ die Nachrichten aus den Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg folgen. In der selben Reihenfolge schließen die Meldungen zu „freud + leid“ die vorliegende Ausgabe ab.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Bernd Neukirch

GEH AUS MEIN HERZ UND SUCHE FREUD

Erst vor kurzem sassen wir bei einem Geburtstagsfeier zusammen und sangen diese Zeilen: „Geh' aus mein Herz und suche Freud“ in dieser schönen Sommerzeit ... schau an der schönen Gärten Zier und siehe wie, sie mir und dir sich ausgeschmücket haben ...“

Nur wenige Stunden zuvor hatte ich im Auto gesessen und im Radio die Elf-Uhr-Nachrichten verfolgt. Anschläge, Finanzkrise, Entführungen, Gen-Gemüse - die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein. Niemand weiß so recht, wo wir ansetzen sollen, um all diese Probleme zu lösen.

Und dann dieses Lied!? Dieser Jubel über Gottes wunderbare Schöpfung, die doch immer mehr von Menschenhand zerstört wird! Ist es wie ein Abtauchen in eine paradiesische Wirklichkeit? Eine Flucht vor der Realität da draußen?

Ich muss an den Dichter dieses Liedes denken: Paul Gerhardt. Er lebte in einer Zeit, in der die Not und das Leid der Menschen unverstellbar groß waren. Der Dreißigjährige Krieg tobte in Europa und hinterließ blutige und verwüstete Landschaften. Hunger, Armut und Pest beherrschten das Leben. Und trotzdem dichtete er 1653 dieses wunderschöne Lied mit seinen 15 Strophen. Wie kommt jemand dazu, angesichts von Krieg und Zerstörung, solche vor Freude strahlenden Zeilen zu schreiben?

„Der Glaube“, so schrieb einst Martin Luther,

„ist eine lebendige und verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade, so gewiss, dass er tausendmal dafür sterben würde. Und solche Zuversicht und Erkenntnis göttlicher Gnade macht fröhlich, trotzig und lustig gegenüber Gott und allen Kreaturen; das wirkt der heilige Geist im Glauben.“

Auch wenn vieles ringsum zu scheitern droht, hält der Glaube an der Hoffnung auf Gottes Wirken fest. Nicht starrsinnig, sondern zuversichtlich. Das Lob auf Gottes wunderbare Schöpfung ist eine Motivation nicht aufzugeben, sondern weiterhin auf eine friedliche und bessere Welt zu hoffen und dafür zu leben. Wir dürfen nicht aufhören, uns an den schönen Dingen des Lebens zu freuen. Denn wer Gottes Schöpfung verehrt und sie staunend besingt, der wird auch versuchen, sie mit Herzen, Mund und Händen zu bebauen und zu bewahren!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Euch eine schöne und gesegnete Urlaubszeit!

Ihre Pastorin Wiebke Ridderskamp

Gottesdienst am Niedersachsenstein

„Das Denkmal habe ich aus Sehnsucht nach Erlösung und Verbindung zur Natur geformt. Der Auferstehungsgedanke und die Sehnsucht nach Frieden und Aufbau erfüllt die Zeit.“

So beschreibt unter anderem der Erbauer Bernhard Hoetger seinen Auftrag.

Der Niedersachsenstein ist ein beliebtes Ausflugsziel mit der Gelegenheit für sich und vor Ort eine Deutung zu finden.

Aus Anlass der 250 Jahrfeier der Zionskirche lädt die Kirchengemeinde am letzten Sonntag vor den Ferien, dem 21. Juni 09 um 11 Uhr zur Kirche im Grünen am Niedersachsenstein ein. Begleitet wird der Gottesdienst vom Jugendblasorchester Lilienthal mit heiteren Sommerweisen und Chorälen. Die Predigt wird Pastor E. Dubbert halten.

Anschließend bietet sich Gelegenheit zum Picknick (selbst mitgebracht) und fröhlichem Miteinander bei einem Glas Geburtstagssekt. Wer selbst nicht mit dem Fahrrad, mit dem Auto oder zu Fuß kommen möchte, hat die Möglichkeit unseren Fahrdienst um 10.30 Uhr ab Gemeindehaus in Anspruch zu nehmen. Anmeldung unter Tel. 04792-1789 (Frau Walter).

Es freut sich im Namen des Kirchenvorstandes auf einen besonderen Gottesdienst mit Ihnen, liebe Gemeindeglieder und Gäste aus nah und fern,

Christiane Schneider

V. Musikfest auf dem Kirchberg

Bald werden die Banner hoch in den Bäumen über der Bergstraße das V. Worpsweder Musikfest am 21. Juni ankündigen. Fröhlich soll es zugehen, mit viel Musik, Leckereien, Orgelwein ... Ab 14.30 Uhr sitzt Johannes Dehning am Klavier (zum Kaffee und selbstgebackenen Kuchen), der Schulkinderchor mit Maike Sundermann und Gisela Jansen trägt uns neue Melodien vor. Der Bläserkreis des Kirchenkreises, Ltg. Ulrike Schirok, bläst mal nicht geistliche, sondern fetzige Musik. Das Duo Hjort/Dehning „gershwint“ auf dem Klavier. Fredo Burmester zaubert auf seiner Geige. Wolfgang Jehn wird „Brautstücke“ aus Dänemark auf seinem Akkordeon spielen. Zum Grillen (dazu Salate, Orgelwein und Bier, gesponsert von der Fa. Jever) stimmen die Mitglieder der Folkloregruppe „Bukuria“ ihre südosteuropäische Musik an (Tanzen auf dem Podest!). Das Ehepaar Hjort/Freymüller wird wieder Bücher verkaufen, und Herr Ohde Schlüsselanhänger und Uhren gravieren. Wenn es etwas zum Versteigern gibt - Pastor Dubbert wird es (wie immer) launig machen. Der Erlös des Festes kommt dem Orgelprojekt zugute, für das sich der Arbeitskreis „Die neue Orgel“ stark macht. Zum Abschluss des Musikfestes singen der Bremer RathsChor, Ltg. Wolfgang Helbich, und Solisten um 19.00 Uhr ein Konzert zum 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Somit feiern wir ein doppeltes Jubiläum, denn die Zionskirche feiert ihren 250. Geburtstag. Wenn das kein Grund zur Freude ist!

Karten bei Nordwestticket Tel. 0421-363636 und der WTG Tel. 04792-935820.

Arbeitskreis „Die neue Orgel“

Evangelische Heilige?

Evangelische Heilige?

Wieso denn das nun? Das gibt's doch nur bei den Katholiken!

Ja und Nein.

Natürlich wird auf evangelischer Seite niemand durch den Papst heilig gesprochen. Wir kennen auch keine besonderen Menschen, die für uns als Mittler fungieren und bei Gott ein gutes Wort für uns einlegen. Oder heilige Orte, an denen Wunder geschehen wie in Lourdes. Es gibt in evangelischen Kirchen keine Seitenaltäre für die Jungfrau Maria oder den Heiligen Antonius. Und auch keine Reliquienschreine, in denen die Knochen oder andere geweihte Gegenstände von heilig gesprochenen Personen der Kirchengeschichte aufbewahrt werden. In diesem Sinn kennen wir evangelischen Christen keine Heiligenverehrung.

Und dennoch gehören alle, die nach Gottes Wort handeln, die Gottes Wort predigen, es hören, lesen, bedenken, ja, vor allem sagen „Ich glaube“, zur Gemeinschaft der Heiligen. - So steht es im Glaubensbekenntnis. Und so hat es Martin Luther definiert: „Gottes Wort ist der Schatz, der alle Dinge heilig macht.“

Danach sind auch wir ganz normalen Christenmenschen Heilige. Zwerge im Glauben vielleicht. Voller Fragen und Zweifel. Imperfekt und fehlerbehaftet. Damit kann man immer wieder die Leute überraschen: „Wie? Die Gemeinschaft der Heiligen? Das sollen wir selbst sein???“

Ja. Wir kleinen und großen Heiligen wirken im Hier und Jetzt. So ganz irdisch und normal. Durch einen Händedruck, einen freundlichen

Blick, durch ein herzliches Wort, ein stilles Gebet. Manchmal gelingt es uns, Frieden zu stiften, einen heilsamen Einfluss auszuüben. Manchmal schaffen wir Klarheit durch klare und vielleicht auch harte Worte. Manchmal packen wir einfach zu, wenn Hilfe angesagt ist. Manchmal sind wir nur still und hören zu in einer großen Not. So entsteht in Zeit und Raum ein Kraftfeld göttlichen Segens in unsern Gemeinden. Und wir gehören auf diese Weise zu einer „Wolke von Zeugen“, wie es in der Bibel heißt, einer unübersehbaren Schar von Zeugen für das Wirken von Gottes Wort in unserer Welt.

Aus dieser Schar nun heben sich einige auch immer wieder ab. Sie haben sich einen besonderen Namen gemacht. Sie waren besonders mutig. Sie hatten eine besondere Erkenntnis. Sie waren sprachmächtiger oder wirkmächtiger als die normalen Heiligen. Eine besondere Begabung eben. Oder sie verspürten in besonderer Zeit eine besondere Herausforderung und nahmen sie an. Diese großen Gestalten des Glaubens, die es bis in unsere heutige Zeit hinein gibt, wirken weit über das Hier und Jetzt ihres irdischen Lebens hinaus. Und beeinflussen andere Menschen, die von ihnen berührt und angesprochen werden.

Von beiden Sorten von Heiligen soll in dieser Ausgabe von Kreuz+QUER die Rede sein. Und wir laden schon jetzt ein zu einer weiteren Reihe der Sommerkirche in Grasberg und Hüttenbusch, wo Sie noch viel mehr über sie erfahren können.

Regine Sievers

Heinrich Albertz

Heinrich Albertz wurde am 22. Januar 1915 in Breslau geboren. Nach dem Theologiestudium wurde Albertz Mitglied der Bekennenden Kirche. Er wurde er mehrmals verhaftet., 1941 zur Wehrmacht eingezogen. 1946 entschloss er sich zum Eintritt in die SPD. Er betätigte sich als „Flüchtlingspfarrer“ und kümmerte sich um die Integration der Menschen, die ihre Heimat verloren hatten. 1955 ging er als Senatsdirektor nach West-Berlin. 1959 wurde Albertz von Willy Brandt zum Chef der Senatskanzlei berufen. Als Innensenator (ab 1961) und Bürgermeister und Senator für Polizei, Sicherheit und Ordnung (ab 1963) gehörte er zu den engsten Mitarbeitern und Beratern des Regierenden Bürgermeisters. Er gilt als einer der Väter der Entspannungspolitik. Albertz wandelte sich von einem liberal

denkenden Theologen als Innensenator zu einem (wie man heute sagen würde) „Law-and-Order“-Politiker. 1966 wurde selbst Regierender Bürgermeister. Es setzte bei ihm eine erneute Wandlung zurück zu seinen ursprünglichen Anschauungen ein, Insbesondere unter dem Eindruck des Todes von Benno Ohnesorg beim Berlin-Besuch des Schahs von Persien am 2. Juni 1967. Er zweifelte zunehmend an seinen Ansichten aus der Zeit als Innensenator. Im September 1967 trat er zurück. Von 1970 bis 1979 war er in Berlin-Zehlendorf wieder als Pastor tätig. 1975 geriet er noch einmal im Zusammenhang der Lorenz-Entführung in die Schlagzeilen. Er war engagiert in der Friedensbewegung in den 1980er Jahren. Heinrich Albertz verstarb am 18. Mai 1993 in Bremen.

Monika von Hüttenberg - unbekannte Heilige

Monika von Hüttenberg - ihr richtiger Name ist das wohl nicht. Biographisch eindeutige Angaben wie bei Heinrich Albertz, Marion von Kloth, Albert Schweitzer, Dorothee Sölle und Dietrich Bonhoeffer sind nicht möglich. Ebenso gibt es kein Bild von ihr. Oder im Gegenteil sehr viele, so dass die Auswahl schwer fällt. Wer ihr schon begegnet ist, hat einen Eindruck, der vom Eindruck anderer, die sie getroffen haben, durchaus abweichen kann. Die einen wissen dieses zu erzählen, die anderes jenes. Und dennoch scheint es so etwas wie einen roten Faden zu geben, wenn man Menschen befragt, die mit ihr zu tun

hatten: „Sie setzt sich ein“, das hört man aus ganz unterschiedlichen Richtungen. Und: „Sie vermittelt den Eindruck, dass sie eine innere Kraftquelle hat.“ Sie hat durchaus Fragen und beileibe nicht nur Antworten. Aber gerade so versucht sie, dem Leben auf die Spur zu kommen und anderen zu vermitteln: Es lohnt sich, von Gott zu reden, die Geschichten Jesu zu erzählen, eine Atmosphäre zu gestalten, in der Geborgenheit spürbar ist. Oder einfach das Nötige zu tun, um Menschen zur Seite zu stehen, die Hilfe brauchen. Ja, durch sie wird Segen spürbar.

Marion von Klot

Musik ist Balsam für die Seele. Das erleben wir täglich. Und ohne Musik könnten wir gar nicht leben. Schon von kleinauf haben Stimmen und Klänge unser Leben umgeben, die Lieder unserer Mütter und Väter uns beruhigt und in den Schlaf gesungen.

Wie heilig und heilsam Musik sein kann, das hat auch sie, ANNA MARGRETH CECIL ERIKA MARION VON KLOT, erkannt und gelebt. Ihr Gedenktag ist der 22. Mai. Wer war diese Frau

und was hat sie so besonderes getan, dass sie ins „Ökumenische Heiligenlexikon“ aufgenommen wurde?

Zu viel soll an dieser Stelle nicht verraten werden. Nur erst einmal das: Am 12. Juli 2009 um 10 Uhr, geht es in der Grasberger Kirche im Gottesdienst insbesondere um die heilsame und tröstende Kraft der Musik, von der auch einige biblische Texte etwas zu erzählen haben.

Albert Schweitzer

Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 in Kaysersberg im Elsass, das zu dem Zeitpunkt zum Deutschen Reich gehörte, geboren. Schweitzer war vielfältig begabt und machte sich sowohl als Philosoph und Theologe als auch als Orgelmusiker und Musikwissenschaftler einen Namen. So promovierte er 1899 in Philosophie, 1901 in evangelischer Theologie und habilitierte sich 1902 ebenfalls in evangelischer Theologie. Der zweifache Doktor war bereits Vikar an St. Nikolai und lehrte Theologie an der Universität Straßburg, als er sich 1905 entschloss, Medizin zu studieren, um Missionsarzt in Afrika zu werden. Im Jahr 1913 promovierte er zum Doktor der Medizin und gründete in Französisch-Äquatorialafrika (heute Gabun) das Urwaldhospital Lambarene.

Schon ab 1914, als der Erste Weltkrieg ausbrach, wurden er und seine Frau Helene als Deutsche von der französischen Armee unter Hausarrest gestellt, 1917 dann festgenommen, von Afrika nach Frankreich überführt und dort bis Juli 1918 interniert. Diese Zeit nutzte

Schweitzer zur Entwicklung und zum Ausbau seiner Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“. Zentral für diese Ethik ist der Satz: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Nach dem Krieg kam das Ehepaar Schweitzer 1918 ins Elsass zurück, das inzwischen Frankreich wieder angeschlossen worden war. Dort erhielt Albert Schweitzer die französische Nationalität, nahm wieder die Stelle als Vikar in St. Nikolai an und trat als Assistenzarzt in ein Straßburger Spital ein. Dank des schwedischen Bischofs Nathan Söderblom konnte Albert Schweitzer ab 1920 in Schweden Vorträge über seine Ethik halten, mittels Orgelkonzerten seine Schulden bezahlen und Geld für die Rückkehr 1924 nach Afrika verdienen, um dort das Urwaldhospital auszubauen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden ihm viele öffentliche Ehren zuteil. Die größte war sicher die Verleihung des Friedensnobelpreises im Jahr 1952.

Albert Schweitzer starb am 4. September 1965 in Lambaréné, Gabun.

Dorothee Sölle

Dorothee Sölle wurde am 30.9.1929 in Köln geboren. Nach dem Abitur studierte sie klassische Philologie, Philosophie, Germanistik und Theologie. - 1965 erscheint Sölles erstes Buch: STELLVERTRETUNG. „Ein Kapitel Theologie nach dem Tode Gottes.“ Für ihr Manuskript findet sie zunächst keinen Verleger, bis der Kreuz-Verlag sich traut, es herauszubringen. In der überkommenen deutschen Theologie gibt es einen Aufschrei gegen das Buch und seine Behauptung, dass Gott uns braucht, um seine Botschaft und sein Werk der Liebe in dieser Welt durchzusetzen. Wir Menschen sind seine Stellvertreter auf Erden. Ihre Linie der radikalen Nächstenliebe hat Sölle bis zu ihrem Tod beibehalten. - Sie war eine Wortführerin der politischen Theologie und des Feminismus in Deutschland. Sprachrohr auch

der deutschen Friedensbewegung. Der latein-amerikanischen Befreiungstheologie stand sie sehr nahe. - Neben ihren politisch-analyisierenden Schriften schrieb sie Lyrik, nicht weniger politisch, doch sehr meditativ und sprachlich anrührend. Dafür erhielt sie 1982 den Droste-Preis. - Sie lehrte von 1975 bis 1987 am Union Theological Seminary in New York. Die Universität ihrer Wahlheimat Hamburg verlieh ihr 1994 eine Ehrenprofessur. Ein ordentlicher Lehrstuhl für Theologie ist ihr in Deutschland niemals angeboten worden. Dorothee Sölle war bis zu ihrem Tod mit dem Theologieprofessor Fulbert Steffensky verheiratet und hat vier Kinder. Sie starb am 27.4.2003 auf einer Vortragsreise in Göppingen.

Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 als sechstes von acht Kindern in Breslau geboren. Sein Vater war Karl Bonhoeffer, einer der führenden Psychiater und Neurologen seiner Zeit. Seine Mutter Paula, geb. von Hase, war Lehrerin und stammte aus einer Familie evangelischer Theologen. - Während der Vater sich von Fragen der Religion fernhielt, sorgte seine Mutter für eine christliche Erziehung. 1923 bestand Bonhoeffer das Abitur und nahm das Studium der Theologie auf. Seine Familie war von der Wahl seines Studienfachs erstaunt, unterstützte ihn aber in seinem Vorhaben. Bereits mit 21 Jahren promovierte Bonhoeffer zum Doktor der Theologie. Mit 24 Jahren bereits habilitiert, wurde Bonhoeffer nach Auslandsaufenthalten in Spanien und New York Privatdozent für Evan-

gelische Theologie in Berlin ... Von 1933 bis 1935 war Bonhoeffer Pfarrer an der deutschen Christuskirche in London.

Schon kurz nach Adolf Hitlers Machtergreifung nahm er deutlich Stellung gegen die nationalsozialistische Judenverfolgung und engagierte sich früh im Kirchenkampf. Ab 1935 war er Leiter des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde, das bis 1940 auch illegal weitergeführt wurde. Etwa ab 1938 schloss er sich dem Widerstand um Admiral Canaris an. 1940 erhielt er Redeverbot und 1941 Schreibverbot. Am 5. April 1943 wurde er verhaftet und nach zwei Jahren als einer der letzten mit dem 20. Juli 1944 in Verbindung gebrachten Gegner Hitlers am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet.

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
1. Juni Pfingstmontag	15.00 Uhr Prädikant Haase Plattdeutscher Gottesdienst	Regionaler Gottes Prädikantin Dr.
7. Juni Trinitatis	Pastor Dubbert ^A	Plattdeutscher Gottesdienst ^{T1} Pastorin Riese / Pastor Sievers
14. Juni 1. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	
16. Juni Dienstag		
21. Juni 2. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert / Gottesdienst am Niedersachsenstein	Gottesdienst des Kirchenvorstandes
28. Juni 3. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	Sommerkirch Pastor N
5. Juli 4. So. n. Trinitatis	Pastorin Ridderskamp ^A	Sommerkirche Pastor in Ruhe D
12. Juli 5. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	Sommerkirch Pastorin Rid
19. Juli 6. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^{T1}	Sommerkirche Pastor in Ru
26. Juli 7. So. n. Trinitatis	Pastorin Ridderskamp	Sommerkirch Pastorin
2. August 8. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^A	Sommerkirche Pastor S
7. August Freitag		18.00 Uhr Pastor Sievers Schulanfängergottesdienst

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Plattdeutsche Gottesdienste</p> <p>Es wird herzlich eingeladen zu plattdeutschen Gottesdiensten am</p> <p style="padding-left: 40px;">1. Juni 15.00 Uhr auf dem Barkenhoff Worpswede</p> <p style="padding-left: 40px;">7. Juni 10.00 Uhr in der Hüttenbuscher Kirche</p> <p style="text-align: center;">Drei besondere Gottesdienste</p> <p>Am 21. Juni feiern die drei Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg jeweils einen besonderen Gottesdienst.</p> <p style="padding-left: 40px;">Worpswede: Gottesdienst am Niedersachsenstein mit Musikfest</p> <p style="padding-left: 40px;">Hüttenbusch: Gottesdienst des Kirchenvorstandes: „Stadtspaziergang durch Damaskus“</p> <p style="padding-left: 40px;">Grasberg: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und Konfirmandinnen zum Thema Schöpfung</p> <p style="padding-left: 80px;">Es wird herzlich eingeladen</p> <p style="text-align: center;">Sommerkirche in Grasberg und Hüttenbusch</p> <p>Zum dritten Mal feiern die Kirchengemeinden Grasberg und Hüttenbusch in den Sommerferien die „Sommerkirche“. Abwechselnd wird in die Grasberger Kirche und in die Hüttenbuscher Kirche eingeladen, Gottesdienste zum Thema „Moderne Heilige“ zu feiern. Näheres ist in dieser Ausgabe des „kreuz + quer“ auf den Seiten 7 bis 10 nachzulesen.</p> <p style="text-align: center;">Schulanfängergottesdienste</p> <p>Nach den Sommerferien werden die Schulanfängerinnen und Schulanfänger zusammen mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Paten ... zu Begrüßungsgottesdiensten eingeladen, um diesen besonderen Übergang zu feiern, vor Gott zu bringen.</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border: none;"> <tr> <td style="padding: 0 20px;">Freitag, 7. August</td> <td style="padding: 0 20px;">18.00 Uhr</td> <td>Hüttenbusch</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 20px;">Sonnabend, 8. August</td> <td style="padding: 0 20px;">9.00 Uhr</td> <td>Grasberg</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 0 20px;">9.30 Uhr</td> <td>Worpswede</td> </tr> </table>	Freitag, 7. August	18.00 Uhr	Hüttenbusch	Sonnabend, 8. August	9.00 Uhr	Grasberg		9.30 Uhr	Worpswede
Freitag, 7. August		18.00 Uhr	Hüttenbusch							
Sonnabend, 8. August		9.00 Uhr	Grasberg							
		9.30 Uhr	Worpswede							
dienst in Grasberg Kempff-Synofzik										
15.00 Uhr Pastor Neukirch Missionsfest Rautendorf										
Pastorin Sievers ^{T2}										
10.30 Uhr Diakonin Tönjes Krabbelgottesdienst										
Vorstellungsgottesdienst										
e in Grasberg eukirch ^{T2}										
in Hüttenbusch r. Konukiewitz ^A										
e in Grasberg derskamp ^{T2}										
in Hüttenbusch he Schramm										
e in Grasberg Sievers										
in Hüttenbusch ievers ^{T1}										

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17.00 Uhr

Sonntag, 7.6., Gemeindesaal

Kids for organ I

Schülerkonzert der Musiklehrer

Michael Müller - Querflöte und

Ulrike Dehning - Klavier

Sonntag, 14.6., Gemeindesaal

Kids for organ II

Schülerkonzert der Musiklehrer

Michael Müller - Querflöte und

Ulrike Dehning - Klavier

Sonntag, 21.06.

V. Worpsweder Musikfest

Ab 14.30 Uhr auf dem Kirchberg,

Um 19 Uhr in der Zionskirche:

Chorkonzert zum 200. Geburtstag

Von Felix Mendelssohn-Bartholdy

Anja Stephan - Sopran

Stefanie Golisch - Alt

Jan Hübner - Tenor

Max Börner - Bass

Beate Röllecke -

OrgelLeitung: Wolfgang Helbich

Musikalische Glückwünsche

Anlässlich des 250. Geburtstages der Zionskirche spielt der Posaunenchor unter der Leitung von Frau Ulrike Schirok am 20. Juni 2009 um 16 Uhr in der Kunsthalle Netzel.

Pastor Ewald Dubbert wird aus den Werken des Worpsweder Schriftstellers Waldemar Augustini rezitieren.

Musikspiel Josef in Ägypten, Vorbereitungstreffen 17. Juni, 17 Uhr

Im September 2009 findet im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck ein spannendes Projekt statt: Das Musikspiel „Josef in Ägypten“ soll mit vielen Bläserinnen und Bläsern aufgeführt werden. Die Texte der Geschichte werden gelesen, ergänzt durch Pantomime und die Musik der Trompeten und Posaunen. Die Musik hat Landesposaunenwart Reinhard Gramm geschrieben. Er leitet auch diese Veranstaltung. Seine Frau Marita hat die Geschichte aus dem alten Testament in unsere heutige Sprache übersetzt. Die „heiße“ Probenphase ist am Wochenende 11. bis 13. September, Aufführung am 13. September

(Gemeindehaus Tarmstedt)

Alle können mitmachen. Kinder und Erwachsene. Alle, die Noten lesen können und alle, die es noch lernen wollen. Alle, die schon Trompete oder Posaune spielen können und alle, die es schon immer mal ausprobieren wollten. Die Instrumente werden gestellt. Es entstehen keine Kosten. Erstes Treffen ist am Mittwoch, 17. Juni um 17 Uhr im Gemeindehaus Worpswede. Anmeldung bitte bei Ulrike Schirok, Tel. 04791 - 2752



Kirchenkaffee

Am 14. Juni 2009 lädt die Kirchengemeinde nach dem Gottesdienst zum Klönschnack über

„Gott und die Welt“ herzlich zu einer Tasse fair gehandeltem Kaffee ein.

Lesung mit dem Kirchenvorsteher Hans-Hermann Hubert

1947 erschien das Buch von Fritz Mackensen „Gerd Klindworth, Betas Sohn“. Es befindet sich im Ortsarchiv Worpswede.

Fritz Mackensen legt mit diesem Buch ein Zeugnis seiner Liebe zur Landschaft des Moores vor. Im Mittelpunkt steht seine hohe Achtung gegenüber den unter schwersten

Bedingungen lebenden Menschen. Am 24. Juni 2009 um 19 Uhr erwartet die Gäste eine spannende Lesung, die sich hauptsächlich mit dem Theologen Gerd Klindworth und seinem umstrittenen Wirken und Streben in Worpswede befasst.



Fotowettbewerb: Hüttenbusch hat Zukunft

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Jörg Mielke veranstaltet der Dorfplatz Hüttenbusch e.V. einen Fotowettbewerb zum Thema „Hüttenbusch hat Zukunft“. Vom 1. Mai bis 31. Juli 2009 können bis zu drei Fotos pro Teilnehmer eingereicht werden - entweder digital per mail an:

Fotowettbewerb@huettenbusch-hat-Zukunft.de oder auf dem Postweg an: Dorfplatz Hüttenbusch e.V., Grüner Grund 7, 27726 Worpswede. Vom 24. August bis zum 13. September 2009 werden die Fotos dann der Öffentlichkeit präsentiert.

Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen und der Stimmabgabe für einen Publikumspreis siehe unter: www.huettenbusch.de



Computerkurse

Vor den Sommerferien bieten der Verein Dorfplatz und die Evangelische Erwachsenenbildung noch zwei PC-Kurse in der Hüttenbuscher Kirche an:

06.06.: Textverarbeitung

13.06.: Tabellenkalkulation

Diese Kurse dauern von 9.00 - 13.00 Uhr und kosten 16.- Euro. Beide Kurse setzen geringe Computerkenntnisse voraus.

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro unter der Tel. Nr. 04794-503.



Hüttenbusch

Frauenkreis am 10. Juni mit Anette Rebber-Fitzke

Am 10. Juni um 15.00 Uhr trifft sich im unteren Gemeinderaum wieder der Frauenkreis. Hier darf in gemütlichem Rahmen bei Kaffee und Kuchen geklönt werden.

Anette Rebber-Fitzke von den Diakonischen

Diensten Osterholz e.V. wird über Veränderungen im Bereich häuslicher Pflege berichten. Alle Frauen ab etwa 60 Jahren sind herzlich eingeladen.

Meditativer Tanz am 11. und 25. Juni

Da das Treffen „Meditatives Tanzen“ im Mai 2009 ausfallen musste, wird für den Juni gleich zu zwei Abenden eingeladen. Wer Interesse hat, sich ganz praktisch auf meditativen Tanzen einzulassen, ist herzlich willkommen

in der Hüttenbuscher Kirche am 11. und 25. Juni von 17.45 bis 19.45 Uhr.

Die Kurse werden von Regina Kistermann geleitet.



Grasberg

Veränderte Regelung für die Geburtstagsbesuche durch Pastor/in

Der Kirchenvorstand hat auf seiner Sitzung am 28. April folgende zukünftige Regelung für die Besuche bei Geburtstagsjubiläen beschlossen:

Pastorin Sievers und Pastor Neukirch werden zukünftig bei folgenden „runden“ Geburtstagen zu Besuch kommen: Zum 85., 90., 95. und wenn es denn Gott will, auch noch zum 100. und 105. Geburtstag und so weiter.

Diese Änderung ist notwendig geworden, weil

die Anzahl der hohen Geburtstage so zugenommen hat, dass die bisherige Regelung ihrem Umfang nach nicht mehr zu leisten ist.

Zu allen Geburtstagen zwischendurch kommt ein schriftlicher Glückwunsch nach Hause, verbunden mit einer Einladung zur monatlichen Geburtstagsnachfeier, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

Wir bitten dafür um Verständnis.

Einfache Hausmittel gegen Kinderkrankheiten

Ein Elterninformationsabend wird am Dienstag, dem 9. Juni um 20.15 Uhr im Gemeindehaus stattfinden. Annette Heuermann aus Worpsswede referiert über einfache Hausmittel gegen Kinderkrankheiten. Sie wird besonders

auf homöopathische Mittel eingehen, ist aber für alle möglichen Fragen offen.

Interessierte Eltern können sich bis zum 5. Juni bei Kerstin Tönjes unter Tel. 04283-981793 anmelden.



Missionsfest Rautendorf am 7. Juni 2009

Am 7. Juni um 15.00 Uhr beginnt in der Dorfscheune Rautendorf das diesjährige Missionsfest. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Dorfes und mögliche Folgen / Rollen für die Kirche „ländlichen Raum“.

Als Gesprächspartnerinnen stehen K. Giesecke-Maehder, 2. Vors. des Kirchenvorstandes, und M. Schorfmann, Bürger-

meisterin zur Verfügung. B. Neukirch, Pastor, wird den inhaltlichen Teil leiten. Durch den Heimatverein Rautendorf wird nicht nur für ein ansprechendes Ambiente gesorgt sondern auch für das leibliche Wohl - durch den vor Ort selbst gebackenen Kuchen. Es wird herzlich eingeladen.

Kindergottesdienst zum Kirchentag

„Menschenkind, wo bist Du“ so lautet in Anlehnung an das Kirchentagsmotto das Thema des Kindergottesdienstes im Juni. Am 6. Juni von 10 bis 13 Uhr sind Kinder ab dem Vorschulalter herzlich willkommen, einen

kleine Form des Kirchentages zu erleben. wie immer gehören spiel Spaß und Spannung dazu und ein kleines Mittagessen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Die Konfirmanden, die im kommenden Jahr konfirmiert werden, werden im Juni für vier Tage nach Offendorf in das KonfiCamp fahren. Ihre Auseinandersetzung mit der Schöpfungs-

geschichte werden sie im Gottesdienst am 21. Juni um 10 Uhr vorstellen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden sie herzlich zu Kaffee und Tee ein.

Termine im Juni

05.06.	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im Mai
06.06.	10-13.00 Uhr	Kindergottesdienst
08.06..	9-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff
17.06.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
18.06	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen
22.06	9-11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30-21.30 Uhr	Basarbasteltreff

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus.
Der Kinderchor probt wöchentlich montags von 16.00-16.40 Uhr im Gemeindehaus.

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Ulf Franzke ☎ 04792-951356	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755 Regine Sievers ☎ 04794-503 Wiebke Ridderskamp ☎ 04205-396422
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-96334		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 z. Zt. Hans Zark (Posaunenchor) ☎ 04794-323	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs-wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde-büro	z.Zt. Inge Grugel An der Kirche 5 27726 Worpswede Di 17.00 – 19.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Sonja Löffler ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 16.00 – 21.00 Fr + So 16.00 – 20.00 Sa 15.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke ☎ 04792-4278		